

Vorlesungszeit - jetzt geht sie los – Uni-list-Mail von Prof. Andreas Musil vom 30.10.2020

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Studierende, liebe Kolleginnen und Kollegen,

wie Sie der Presse entnehmen konnten, werden in vielen Bereichen des öffentlichen Lebens im November die Angebote stark heruntergefahren. Dies bezieht sich explizit nicht auf den Bereich der Kitas und Schulen, und auch die Hochschulen sind bundesweit nicht für den „Lockdown light“ vorgesehen. Dieser Philosophie ist die Landesregierung mit der heute veröffentlichten [Eindämmungsverordnung](#) gefolgt. Auch hat das MWFK in seiner aktuellen [Pressemitteilung](#) darauf verwiesen, dass der „Lehrbetrieb unter den Maßgaben der neuen Eindämmungsverordnung und den Gegebenheiten vor Ort eigenverantwortlich“ durchgeführt werden kann. Auch Bibliotheken und Mensen bleiben vorerst offen. Das bedeutet für die Universität Potsdam zweierlei:

1. Wir werden selbstverständlich unseren Teil zur Kontaktminimierung beitragen. Hierzu zählt aber auch ein Abwägungsprozess zwischen pauschalem Verbot der Präsenzlehre und Öffnungsmöglichkeiten dort, wo sich die AHAL-Regeln problemlos umsetzen lassen. Die Begriffe *Freiheit* und *Verantwortung* haben im Bundestag gestern eine große Rolle gespielt. Und in dieser Matrix bewegen wir uns auch an der Universität Potsdam, gerade in diesen Tagen. Wir haben eine Verantwortung einerseits für die Gesundheit von uns allen, andererseits aber auch für die Aufrechterhaltung des akademischen Lebens. Lassen Sie uns daher gemeinsam die Freiheiten verantwortungsbewusst nutzen, die uns das Arbeiten, Gestalten und Denken im Kontext Universität ermöglichen! Dort, wo inhaltlich und didaktisch möglich, sollen und müssen digitale Angebote gemacht werden. Dort aber, wo Präsenz notwendig ist, soll sie auch stattfinden können.
2. Aus den genannten Gründen werden wir trotz des Aufrufes zur Kontaktminimierung die Planungen auch für die Präsenzveranstaltungen beibehalten. Es sei nochmals auf die [Handreichung](#) und die [Hygiene-/Sicherheitsregeln](#) hingewiesen. Nur die konsequente Umsetzung der Sicherheitsmaßnahmen durch uns alle gewährleistet die Durchführung der geplanten Präsenzlehre. Uns ist bewusst, dass bei Ihnen als Lehrende und Studierende diese Position ambivalent wahrgenommen wird. Es erreichen uns Reaktionen, die die Aufrechterhaltung der Präsenzlehre vehement kritisieren. Gleichzeitig bekommen wir aber auch Stimmen, die diese Entscheidung mit Freude und Engagement begrüßen und die Durchführung der Präsenzlehre mit der gebotenen Sorgfalt ankündigen. Insbesondere auch von Studierenden im ersten Semester wird die Möglichkeit geschätzt, Kommilitoninnen und Kommilitonen und auch die Dozentinnen und Dozenten in persona kennenzulernen. Daher soll für den Lehr-/Lernkontext im Einzelfall abgewogen werden, welche Form mit den jeweiligen Rahmenbedingungen die geeignetste ist.

Wir wünschen Ihnen allen einen möglichst reibungslosen Vorlesungsbeginn am Montag - unabhängig davon, ob digital oder in Präsenz. Nach wie vor ist die Zeit von einem steten Prozess der Neubewertung geprägt, der von uns allen verlangt, entsprechend der Situation zu reagieren; allerdings können wir auch agieren. Lassen Sie uns in diesem Sinne die aktuellen Herausforderungen im Dialog gemeinsam angehen und bewältigen!

Herzliche Grüße

Prof. Dr. Andreas Musil
Vizepräsident für Lehre und Studium